

niemals gelingen wollte, zwei in Parastellung befindliche Kohlenstoffketten, oder eine Kohlenstoffkette mit einer Stickstoffkette zu verbinden.

Solange alle derartigen Versuche erfolglos bleiben, halte ich Merling's Formel für eine Fiction, jeder realen Basis baar und nicht discutirbar.

211. A. Ladenburg: Berichtigung.

(Eingegangen am 24. April.)

Ich habe in meiner letzten Mittheilung (Berichte 26, 854) angegeben, dass es nicht gelungen sei, durch Weinsäure das β -Pipecolin zu spalten.

Nun habe ich aber unter wenig veränderten Verhältnissen den Versuch wiederholt, und fand die Base aus dem zuerst auskristallisirenden Salz schwach linksdrehend, während die Base der Mutterlauge sich als schwach rechtsdrehend erwies¹⁾. Da das α -Pipecolin nach einer früher angegebenen Methode möglichst vollständig entfernt war, dieses ausserdem eine Drehung nach der entgegengesetzten Richtung veranlassen würde, so glaube ich annehmen zu sollen, dass das β -Pipecolin wirklich gespalten ist, doch werden die Versuche im hiesigen Laboratorium fortgesetzt. — Auch habe ich in Folge dessen die Versuche zur Spaltung des Tetrahydrochinolins und ähnlicher Körper wieder aufgenommen, in der Hoffnung auch hier zu einem positiven Resultat zu gelangen.

Gleichzeitig bemerke ich, dass die (l. c.) von Wolff angegebenen Thatsachen doch kaum zu Gunsten der zweiten von mir aufgestellten Hypothese herangezogen werden können; sie finden vielmehr die einfachste Erklärung durch das Vorhandensein der 4 asymmetrischen Kohlenstoffatome in dem Tetramethylpiperazin.

212. Joseph Klein: Ueber eine Mittheilung von J. Klein, betreffend Derivate des Santonins.

(Eingegangen am 15. April.)

Die unter obigem Titel in dem mir gestern zugegangenen Hefte 6 (S. 786) der Berichte befindliche Aeusserung des Herrn Prof. Cannizzaro zu meinen Untersuchungen über das Santonin enthält das von mir Gewünschte keineswegs. Darum muss ich die in Aus-

¹⁾ Drehungswinkel für das Decimeterrohr 0.52° .